



Nachlese zum Workshop

„MUSEUM BEGREIFEN - Kulturvermittlung für Menschen mit Sehbehinderungen in Museen und Ausstellungen“

Am 27.11.2009 mit Mag. Michaela Mallinger

Inhalt

- Barrierefreiheit
- Anders sehen: Sehschädigungen, Wahrnehmung, Selbsterfahrung
- Zugänglich informieren und kommunizieren

Was ist Barrierefreiheit?

- Barrierefreiheit heißt Zugänglichkeit
- Verschiedene Bedürfnisse und Anforderungen berücksichtigen
- Barrieren sind vielfältig
- Keine durchgängig standardisierten Grundlagen

Barrierefreiheit bringt auch Vorteile für

- Personen mit Alphabetisierungsschwächen
- Menschen nichtdeutscher Muttersprache
- Ältere Personen - Bevölkerungsanteil von älteren Menschen steigt
- Eltern mit Kinderwagen, ...

Barrierefreiheit bringt

- Verbesserung für fast alle NutzerInnen
- Kostenersparnis z.B. bei Kundensupport
- Verbesserung in Situationen mit ungewöhnlichen Rahmenbedingungen
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Imagegewinn
- Handeln im gesetzlichen Rahmen

Anders sehen

- Menschen sind verschieden
- Unterschiedliche Fähigkeiten
- Unterschiedliche Bedürfnisse
- Blinde und sehbehinderte MuseumsbesucherInnen sind eine sehr heterogene Gruppe

Zahlen und Fakten (Österreich: 1995)

- 7.800 Personen sind praktisch blind
- 4.600 Personen sind vollblind
- 43,4% haben eine Sehschädigung (86,6% kann behoben werden)
- 5,7% nicht behebbar
- 40% der Personen sind älter als 70 Jahre

Rund um den Museumsbesuch

- Wie komm ich hin?
- Wie find ich durch?
 - Wegbeschreibung
 - Lageplan
 - Leitsystem
- Was nehm´ ich mit?
 - Souvenirs zum hören und angreifen (Hörbücher, Audioguide zum mitnehmen, Ideen sind keine Grenzen gesetzt)

Wichtige Infos im Vorfeld

- Mitnahme von Assistenzhunden erlaubt?
- Wegbeschreibungen und Lageplan
- Beschreibung der Räumlichkeiten
- Informationen zu den Ausstellungen (wenn möglich nicht als PDF)
- Audioguide
- Spezialführungen / Vermittlungsprogramme / Tastführungen
- „Hands on“- Objekte

Zugänglich informieren und kommunizieren

- Bedürfnisse betroffener Personen beachten
- Sehbehinderte und blinde Menschen in die Gestaltung einbinden
- Multisensorisches Prinzip (zwei Sinne ansprechen)
- MitarbeiterInnen mit Barrierefreiheit vertraut machen

Beschriftung von Objekten

- Ausstellungsobjekte sind häufig viel zu klein beschriftet
- Zusätzlich können Braille-Folien angebracht werden.

Braille

- 6-Punkte-System
- Kurz- und Vollschrift
- Kosten: gering

Großdruck (laut RNIB)

- Großdruck: mindestens 16pt

- Ein zusätzliches Exemplar in einer größeren Schriftgröße anbieten

Gute Lesbarkeit

- Klare, einfache Schrift
- Linksbündig
- Fett zum hervorheben, aber besser wenige Worte als einen ganzen Absatz
- Unterschreiben und kursiv sparsam einsetzen
- Text soll nicht durch ein Bild überlagert werden
- Keine glänzenden oder blendenden Materialien verwenden
- Guter Kontrast
- Durchgängig gleiches Format

Taktile Grafiken

- Wichtige Zusatzinfos: Titel und Beschreibung
- Grafik muss reduziert werden

Vermittlungsangebote

- Audioguide
- Bildbeschreibungen
- Tastführungen
- Tast-Ausstellungen
- Tast-Objekte

Audioguide

- Orientierung / Auffindung der Objekte
- Bildbeschreibungen
- Mit Tastatur bedienbar
- Mehrere Ebenen der Ausführlichkeit

Bildbeschreibung

- Titel und Inhalt
- Aufbau, Perspektive, Farben
- Vermeidung der eigenen Interpretation (Diskussion: für und wider)
- Technik, Epoche, Stilrichtung